

Alternative Fakten - so werden Emotionen im Ringen gepflegt

Der Streit der Ringer mit dem Vorstand und den Abteilungsleitern des TSV Musberg ist in aller Munde. Schuld ist nach Überzeugung der Ringer aber allein der derzeitige Vorsitzende des TSV Musberg.

Die TSV-Mitglieder und Bürger in Musberg fragen, warum keine Einigung möglich ist. Kommunalpolitiker mischen sich allwissend ein, werfen dem TSV-Vorstand quasi Willkür bei der Hallenbelegung und sogar noch mangelndes Fair Play vor! Eine Mediation zur Schlichtung des Streits wird vorgeschlagen. Einige Ringer fordern auf einem Plakat beleidigend den Irrsinn des TSV-Vorstandes mit Schließung des Ringerraumes zu stoppen.

Folgen bei Abstimmung zur Finanzordnung

Im Frühjahr 2012 hatte der Verwaltungsrat mit der Gegenstimme der Ringer die Finanzordnung verabschiedet. Der damalige Controller der Ringerabteilung gab seinem Abteilungsleiter am 17.4.2012 vor der Abstimmung die folgenden Worte mit auf den Weg (Auszug):
„Die schwierige finanzielle Lage des TSV ist auf die Belastungen (Reparaturen/Instandhaltung/Unterhalt) aus den vereinseigenen Liegenschaften zurückzuführen! Auch wenn die Rücklage hierfür 2012 aufgefüllt wird, ist es absehbar, dass weitere Belastungen auf die Abteilungen, mit erheblichen Auswirkungen auf deren Sportbetrieb kurz-/mittelfristig kommen werden.“ **Allein dieser Tatbestand wür-**

de ein Ausscheiden der Ringer aus dem TSV wirtschaftlich begründen.

Die geplanten Einschränkungen der Ringer bei der Gestaltung ihrer sportlichen Ziele machen einen Austritt aus dem TSV unabdingbar.

...Sollte der VR heute gegen die Ringer stimmen, sollten wir froh darüber sein! ... Für die Zukunft des TSV sehe ich allerdings schwarz!... Also, verkämpft Euch heute Abend nicht!!“

Die im Sommer 2012 durchgeführte Mediation brachte dann als wichtigstes Ergebnis die Zustimmung der Ringer zur Finanzordnung. Regelungen zur Solidarität, Einnahmen und Rücklagen sowie zur Hauhaltsbewirtschaftung sind Teil dieser Zustimmung.

Finanzielle Unterstützung Ringen

Ca. 20 Jahre lang hatte die kleine Ringerabteilung Quersubvention im Finanzhaushalt von mitgliederstarken Abteilungen von jährlich ca. 5.000€ erhalten. Diesen war der Sport im Ringen so viel wert, dass sie auf Zuweisungen aus Mitgliedsbeiträgen zu Gunsten der Ringer verzichteten. Trotz steigender Einnahmen im Sponsoring ab 2008 erhielt die Ringerabteilung diese erhöhten Zuweisungen im Haushalt bis 2011, gekürzt auch noch 2012/2013. Sie forderte diese weiter trotz hoher eigener Einnahmen mit dem Hinweis auf Abstiegsgefahr. Die Rücklagen von 30 T€ waren aufgebraucht. Für die Jugend blieb fast kein Geld mehr übrig.

Aufkündigung Solidarität

An den Fixkosten des TSV Musberg wollten die Ringer sich nicht entsprechend ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit beteiligen. Nach vielen Jahren der Unterstützung nimmt die Ringerabteilung hohe eigene Einnahmen zum Anlass, die Solidarität gegenüber den anderen Abteilungen aufzukündigen.

Finanzielle Autonomie

Die Ursachen des mit Emotionen langlebig aufrecht erhaltenen Streits liegen in der Forderung nach finanzieller Autonomie bei eigenen Einnahmen (Sponsoring, Eintritt, Spenden und Bewirtung). Dies hat der TSV-Vorstand aus Haftungsgründen gerade für den Vorsitzenden und seinen Controller nicht zugestanden.

Einige Beispiele, die von den Ringern trotz vorliegender eindeutiger Beweise in ihrer Lohnbuchhaltung bewusst verdrängt oder als unwahr kommuniziert werden, unterstreichen die Handlungen des Vorstandes:

Keine Ehrenamts pauschale

Damit an ehrenamtlich tätige Mitglieder eine Ehrenamts pauschale gezahlt werden kann, muss dies in der Vereinssatzung explizit schriftlich verankert sein. Dies hat der TSV Musberg im Frühjahr 2009 mit Beschluss im Verwaltungsrat einstimmig abgelehnt. Es durften also keine 500 € im Jahr an ehrenamtliche Mitglieder gezahlt werden.

ENGAGIERT · MITFÜHLEND · KOMPETENT



Es gibt Einzelkämpfer und Teamplayer.

GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER.

Filderstraße 31 · 70771 Leinfelden-Echterdingen (Musberg)
Tel. 0711 - 99750853 · www.brosig-bestattungen.de

**Ringern zahlt Ehrenamts-
pauschale ohne Rechts-
grundlage in der Satzung**
Anhand eines Kontoauszuges der Ringer-
abteilung im Januar 2010 stellte die Ge-
schäftsstelle fest, dass fünf Ringer je 500
€ steuerfrei ausgezahlt bekommen hat-
ten. Die angesprochenen Ausschussmit-
glieder wussten zunächst nichts davon.
Nach Überreichung ihres eigenen Kon-
toauszuges von der Bank gaben sie nach
einigem Zögern zu, dass diese Beträ-
ge als Ehrenamtspauschale an Ringer der
1. Mannschaft ausgezahlt wurden! Eine
Nachversteuerung war dringend geboten.

Prüfung Sozialversicherung
Im April 2011 kündigte sich die Renten-
versicherung (DRV) für eine Betriebsprü-
fung der Jahre 2007 bis 2010 an. Wie im-
mer bei solchen Anlässen unterzog der
bis 2009 verantwortliche Vorsitzende Dr.
Beckmann die Buchhaltung des TSV und
die der Abteilungen Fußball, Ringern und
Leichtathletik einer internen Prüfung.
Zahlung an Sportler und Angestellte sowie
die geselligen Veranstaltungen galt es
auf ordnungsgemäße Abführung von Steu-
ern und Abgaben zu prüfen.

**Steuerfreie Übungsleiter-
pauschale an Ringsportler**
Mit Erstaunen musste der heutige Vorsit-
zende (auch 1988 bis 2009 und ab 2013
bis heute) feststellen, dass Ringern der
1. Mannschaft in 2007 und 2008 jeweils
Gelder in Höhe von ca. 10.000 € für ih-
ren Einsatz im Rahmen einer steuerfreien
Übungsleiterpauschale gezahlt worden
waren. Gerd Studer als damals zustän-
diger Vorsitzender entschied eine Nach-
versteuerung als Mini Job.
Damit und den daraus folgenden abgabe-
pflichtigen Zahlungen für die Ringsport-
ler bei Kämpfen in der Bundesliga war
die Ringerabteilung mit Hinweis auf 67a,
Abs. 3 der AO im Einkommenssteuerrecht,
nicht einverstanden. Dieser Paragraph be-
zieht sich ausschließlich auf die Beurtei-
lung der Gemeinnützigkeit. Ausdrücklich
wird in Ziffer 11 darauf hingewiesen, dass
die Steuerpflicht bei Sportlern unabhän-
gig davon zu prüfen ist.

**Abgaben zur gesetzlichen
Unfallversicherung (VBG)**
Ein Dorn im Auge war den Ringern hierbei,
dass neben Lohnsteuer und Sozialversiche-
rung auch noch Abgaben an die Berufsge-

nossenschaft in nicht unerheblichem Um-
fang (bei Lohnsumme 110 T€: ca. 10% Lst +
SozV und ca. 20% VBG) fällig wurden.

Die Notwendigkeit der Zahlung dieses Bei-
trages zur Unfallversicherung wurde mit
großem Nachdruck massiv bestritten.
Der Vorstand verwies mit seiner Steuer-
beraterin auf die geltenden Ausführungen
der VBG. Er beauftragte im April 2011 zur
Abklärung aller Fragen einen anerkannten
Experten für Abgaben im Sportverein.
Die Auffassung des Vorstandes und seiner
Steuerberaterin wurde voll bestätigt und
die VBG Abgabe gezahlt.

Die Ringerabteilung verwies auf einen Be-
scheid der VBG zur Regulierung zweier

Unfallmeldungen von Ringsportlern. Diese
wurden entgegen geltender Regelung am
Vorstand vorbei bei der VBG eingereicht.
Die VBG teilte mit, dass eine Schadenregu-
lierung auf Basis dieser Unfallmeldungen
nicht möglich sei.
Der Vorstand forderte von den Ringern
die Unfallmeldungen an und stellte fest,
dass diese sehr kreativ und in Teilen ma-
nipulativ ausgefüllt waren und keine Un-
terschrift des Vorstandes trugen, nur die
der Abteilungsleitung.

Alle diese Informationen werden von der
Ringerabteilung bis heute bestritten. Wer
es nicht glauben will, kann um Aktenein-
sicht in der Geschäftsstelle nachfragen.

Dr. Joachim Beckmann / Gerd Studer

7,2


Jörg Stähler

METALLBAU

SCHLOSSEREI

Schlosserei • Metallbau • Edelstahlverarbeitung •
Reperaturen • Geländer • Tore und Türen • Vordächer

Lenzhalde 7, 70771 LE-Musberg
Tel. 0711. 754 66 19, Fax 0711.849 58 59

Natursteinarbeiten
Teichbau
Pflegearbeiten

Garten- und
Landschaftsbau



Thomas Mezger
Wilhelmstraße 28
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon (0711) 7 54 31 42